

Tübinger Heimsieg bei Schröders Abschiedsspiel

Handball-Bezirksliga: Tübingen setzt Ausrufezeichen gegen die HSG Böblingen/Sindelfingen 2 und gewinnt mit 25:23

Wenn man die wenigen ersten Eindrücke aus der noch jungen Saison als Maßstab nahm, so konnte man die Begegnung zwischen der SG Tübingen und der HSG Böblingen/Sindelfingen 2 durchaus als Spitzenspiel bezeichnen: beide Mannschaften waren bis zu diesem Spieltag noch verlustpunktfrei und gestalteten ihre Spiele jeweils überzeugend. In einem rassigen und hochklassigen Spiel hatten am Samstagabend die Hausherren aus Tübingen mit 25:23 knapp die Nase vorn. Der dritte Sieg im dritten Spiel ist gleichbedeutend mit der zwischenzeitlichen Tabellenführung, die zu diesem frühen Zeitpunkt der Runde freilich noch wenig Aussagekraft hat.

Mit einem astreinen 3:0-Lauf untermauerte die Tübinger SG gleich zu Beginn ihren Anspruch, auch im dritten Spiel der laufenden Runde als Sieger vom Platz zu gehen und die Punkte in der heimischen Kreissporthalle zu behalten. Die Gäste – sichtlich beeindruckt von der intensiven Defensivarbeit der Tübinger – taten sich schwer, gute Wurfsituationen zu kreieren und scheiterten immer wieder am grandios aufgelegten Fabian Schmidt im Tübinger Gehäuse. Im Spiel nach vorne war es allen voran Michael Starke, der mit tollen Anspielen zu überzeugen wusste und mal seinen Kreisläufer, mal seine Außenspieler toll in Szene setzte. Auch als SG-Coach Buttgereit mit der Rotation begann, ließ sich kein Bruch im Spiel erkennen. Über 5:2, 7:4 und 9:6 bewahrten die Böblingen zwar Tuchfühlung, doch Tübingen kontrollierte das Spiel souverän. Dieser Umstand veranlasste den Gästecoach früh im Spiel dazu, von dem taktischen Mittel des siebten Feldspielers Gebrauch zu machen. Die Tübinger Defensive brachte das jedoch nur kurzzeitig ins Grübeln und als man sich auf die neue Situation eingestellt hatte, konnte man den Vorsprung gar noch ausbauen. Mit 13:8 ging es in die Kabine und so fand Buttgereit viel Lob für die Leistung seiner Mannschaft bis dahin. Klar war aber auch, dass die Württembergliga-Vertretung der HSG Böblingen/Sindelfingen nicht nachlassen und weiter versuchen würde, ihr Tempospiel zur Entfaltung zu bringen.

Der Start in Durchgang Zwei gehörte der HSG und binnen sechs Minuten dampfte sie den Rückstand bis zum 15:14 auf ein einziges Törchen ein. SG-Rückkehrer Jonas Feinauer, der aktuell noch auf seinen Kaderplatz wartet und daher das Spiel von der Tribüne aus beobachtete, äußerte sich nach dem Spiel lobend über die Mentalität seiner Mannschaft: „Auch als die Böblingen auf ein Tor rankamen hatte ich auf der Tribüne nie den Eindruck dass wir nervös wurden. Das Team wirkte in jeder Sekunde überzeugt davon, das Ding zu gewinnen!“ Tatsächlich verhinderte Tübingen in dieser Phase, in der das Spiel auf Messers Schneide stand, ein ums andere Mal den Ausgleich und nutzte schließlich eine Überzahlsituation um sich von 18:17 vorentscheidend auf 21:17 abzusetzen. Diesen Vorsprung ließen sich die Gastgeber nicht mehr nehmen und so stand nach einem starken Heimauftritt ein überzeugendes 25:23 gegen eines der Top-Teams der Liga zu Buche.

Für Tübingens Regisseur Jan Schröder ging mit dem Schlusspfeif der Unparteiischen jedoch mehr zu Ende als ein Spiel: Nach sechs Jahren, in denen sich gebürtige Heidelberger zu einem absoluten Führungsspieler sowohl auf als auch neben dem Spielfeld entwickelte, zieht es ihn aus beruflichen Gründen fort aus Tübingen. Für die sportliche, berufliche und private Zukunft wünscht die SG an dieser Stelle nochmals alles Gute und bedankt sich herzlich für den großen Einsatz für den Verein. Für den Rest der Mannschaft geht es nun erst einmal in eine dreiwöchige Spielpause, ehe am 19.10. das Gastspiel beim TSV Schönaich auf dem Terminplan steht. Trotz der 6:0 Punkte aus den ersten drei Spielen wird man sich in dieser spielfreien

Zeit natürlich nicht auf die faule Haut legen, sondern im Training dafür arbeiten, dass die Siegesserie anhält.

Es spielten und trafen: Nägele, Schmidt (beide Tor), Gremminger (1), Schröder (5), Starke (3), Oberascher, Heisterklaus (1), Mezger, Winkelmann (4), Wais (2 Tore/davon 2 Siebenmeter), Gauß (6), Götz Lizarraga (2), Dobricic, Löchle (1).